

freunde in Wien, 1820–39 war er – neben seinen Auftritten als Klaviervirtuose – an deren Konservatorium als Lehrer zunächst für Klavier und Musiktheorie, später auch für Komposition angestellt. 1839, nach einem negativ kritisierten Konzert mit eigenen Kompositionen, bat er um seine Entlassung, war aber weiter in Wien als Musiklehrer tätig und veranstaltete auch Schülerkonzerte. S.s Bedeutung lag vor allem in seinem Wirken als Pianist und Musikpädagoge; er besaß eine wertvolle Musikbibl.

W.: Bühnenmusik zu J. A. Gleich, Die Metallschmelze in Venedig, 1828; Bühnenmusik zu L. Stegner, Die Krähwinkler auf Reisen, 1829; Richard Mackwell, 1839 (Oper); Der Musikver. (Kantate); Klaviersonaten und -variationen; Lieder; Symphonie; Streichquartette; Violinvariationen mit Quartettbegleitung; etc. – Publ.: Lehrbuch der Tonkunst, 1842.

L.: *Allg. Theaterztg.* ... vom 6. 3. 1824 und 10. 12. 1825; *Allg. musikal. Anzeiger* 11, 1839, S. 120; *Allg. Wr. Musik-Ztg.* 1, 1841, S. 560, 3, 1843, S. 90; Bernsdorf-Schladebach; Fétis; Frank-Altman, 15. Aufl.; Mendel-Reissmann; Schilling; Wurzbach; F. S. Gaßner, *Universals-Lex. der Tonkunst*, Neuausg. 1849; E. Hanslick, *Geschichte des Concertwesens in Wien*, 1869, S. 355; R. Lach, *Geschichte der Staatsakad. und Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien*, 1927, s. Reg.; F. Steiger, *Opernlex.* 2/3, 1978; *Selbstbiographie*, 1826, *Manuskript*, *Archiv der Ges. der Musikfreunde*, Wien. (U. Harten)

Salzmann Siegmund, s. **Salten Felix**

Šamal Jan, Pomologe. * Nymburg (Nymburk, Böhmen), 22. 6. 1791; † Jungbunzlau (Mladá Boleslav, Böhmen), 4. 8. 1866. War als Gerichtsbeamter, ab 1822 in Jungbunzlau, tätig. In den 40er Jahren wandte er sich dem Obstbau und Baumschulwesen zu und versandte jährlich ca. 250 000 Setzlinge und ca. 50 000 Pflanzensetzlinge auch nach Deutschland, Dänemark, Rußland und Nordamerika. Seine spezielle Methode bei der Obstbaumzucht war die sog. Zimmerkopulation. Die Leistungen Š.s wurden nicht nur in Böhmen, sondern auch bei Obstausst. in Gotha, Berlin und Görlitz (Zgorzelec) sehr gelobt. Er zog neue Obstsorten wie Š.s Herbstpfalme, Š.s Frühzweitschke und Š.s Purpurapfel. Daneben war er literar. tätig und verfaßte u. a. zahlreiche Beitr. für Z.

W.: *Pěstování chřestí v Mladé Boleslavi* ... (Die Spargelzucht in Jungbunzlau ...), 1852; *Venkovský zahradník* (Der Landgärtner), 1866; zahlreiche Abhh. in Fachz.; etc.

L.: *Masaryk*; *Otto*; *Rieger*; *Wurzbach*; *Zahradnický a ovočnicko-vinařský slovník naučný* 3, 1942. (M. Vávra)

Šamal Přemysl, Jurist und Politiker. * Prag, 4. 10. 1867; † Berlin, 9. 3. 1941. Sohn eines Magistratsbeamten; stud. Jus an der Univ. Prag, 1891 Dr. jur. Wirkte 1898–1919 als Advokat in Prag. Š. war Mitgl. und Funktionär von Prager Stadt-

kollegien, 1918/19 Präs. (Primator) der Stadtverwaltung. Mitgl. der Realistická strana (Realist. Partei), führte er auf Masaryks (s. d.) Wunsch während des Ersten Weltkrieges deren Vorsitz. Nachdem sich Beneš ins Ausland begeben hatte, wurde Š. der Organisator und Führer der tschech. Widerstandsbewegung während des Ersten Weltkrieges. Ab 1918 Mitgl. der Strana státoprávně demokratická (Staatsrechtliche Demokrat. Partei), ab 1919 Strana národně demokratická (Nationaldemokrat. Partei) und Mitgl. der Nationalversmlg. 1919–38 fungierte er als Kanzler des Präs. der Tschechoslowak. Republik. Anfang 1940 wurde er verhaftet und nach Berlin gebracht, wo er im Gefängnis starb.

W.: T. G. Masaryk za hranicemi (T. G. Masaryk im Ausland), 1919; etc.

L.: *Svobodné noviny* vom 13. 10. und 24. 11.; *Svobodné slovo* vom 25. 11. und 8. 12. 1945; *Národní osvobození* vom 9. 3. 1946; *Masaryk*; *Otto*, *Erg. Bd. VI/1*; *České biografie* 3, Ser. 2, 1936; *Köpfe der Politik, Wirtschaft, Kunst und Wiss. in Europa*. Tschechoslowak. Republik. (1936); *Kdy zemřeli ... ? 1937–62*, bearb. von J. Kunc, 1962. (J. Cvetler)

Šamalík Josef, Ps. Skalský, Ostrovský, Politiker und Journalist. * Ostrov (Ostrov u Macochy, Mähren), 27. 4. 1875; † ebenda, 7. 1. 1948. Sohn eines Bauern; schrieb von Jugend an Beitr. für Ztg. und Z. kath. nationaler Orientierung. Mit der von ihm 1898 begründeten Z. „Selské hlasy“ und der 1901 konstituierten Jednota katolického rolnictva (Kath. Bauernverband) wurde er zum bedeutendsten Organisator der tschech.-kath. Bauernschaft in Mähren. Landtags- (ab 1906) und Reichsratsabg. (ab 1911), nach 1918 Obmannstellvertreter der Tschechoslowak. (kath.) Volkspartei und Mitgl. des tschechoslowak. Abg.Hauses. Š. beschäftigte sich intensiv mit der Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der mähr. Bauern, u. a. durch seine Initiative zur Gründung der Landeskontributionsbank und durch seine Tätigkeit als Vizepräs. des mähr. Landeskulturrates. Als Begründer der Ges. für die Erforschung des Mähr. Karstes trug er zur Entdeckung mehrerer Tropfsteinhöhlen in Mittelmähren bei. In der Zwischenkriegszeit war Š. Hrsg. von landwirtschaftlichen Volkskal. und Fachz. und schrieb Erz. aus dem Bauernleben.

W.: *Otázka selská a sociální demokracie* (Die Bauernfrage und die Sozialdemokratie), 1897, 3. Aufl. 1898; *■nutí katolických zemědělců v národě československém* (Die Bewegung der kath. Landwirte in der tschechoslowak. Nation), 1931; *Krápníkové jeskyně ostrovské v Moravském krasu* (Die Ostrower Tropfsteinhöhlen im Mähr. Karst), 1937; *Povídky z našeho kraje* (Erz. aus unserer Gegend), 1943; etc.